

AM RANDE

Von

Lothar Linke



Über den rollenden Ball

Wenn eine Winter- oder Sommerpause zu Ende geht, fällt dieser Satz inflationär. Er lautet: Endlich rollt der Ball wieder. Am kommenden Wochenende gilt das bezogen auf den Punktspielbetrieb im Kreis Olpe für die Fußballplätze in Gerlingen, Schöнау, Grevenbrück und Ottfingen.

Im Grunde ist der Satz Unsinn. Denn zum einen rollt der Ball nicht, sondern wird gerollt, denn von allein bekommt die Kugel diese Fortbewegung nicht hin, weil sie von Natur aus passiv ist. Der Ball, so wie wir ihn kennen, ist entweder ein Getriebener oder ein Ruhender, dazwischen gibt es nichts.

Aber wenn er mal zum Rollen gebracht wird, kann er Weltgeschichte schreiben. Die Älteren werden sich erinnern an die Elfmeter in den WM-Endspielen von 1974 und 1990, die entscheidend dazu beitrugen, dass Deutschland Fußball-Weltmeister wurde. Paule Breitner vor 48 und Andreas Brehme vor 32 Jahren versenkten Elfer, die den Betrachter heute noch erschauern lassen ob ihrer Lässigkeit. Nicht auszudenken, wenn die Torwarte, als der Schiri den Strafstoß freigab, vorausgeahnt hätten, dass der Ball nur rollen wird.

WP

NEWSLETTER



Jetzt den Lokalsport-Newsletter abonnieren und nichts mehr verpassen.

wp.de/nl-sport-olpe

WP

facebook

Besuchen Sie uns auch auf facebook unter: facebook.com/WestfalenpostSport oder unter: facebook.com/WestfalenpostOlpe

DER ÜBERBLICK



Alle aktuellen Ergebnisse und Tabellen aus dem Sport und Lokalsport finden Sie auf wp.de/sporttabellen

KONTAKT

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion Olpe

E-Mail: olpe-sport@westfalenpost.de
Lothar Linke
 Telefon: 02761/895 24
Tim Cordes
 Telefon: 02761/895 29
 Fax: 02761/895 21



Vorsitzender Stephan Ochsenfeld vor der Homepage des Gemeindesportverbandes Kirchhundem.

FOTO: MICHAEL MECKEL

Regenschauer von 273.625 Euro

Gemeinde Kirchhundem profitiert vom Programm „Moderne Sportstätten 2022“. Schwerpunkte sind die Kunstrasen in Heinsberg, Kirchhundem und Rahrachtal

Von Lothar Linke

Kirchhundem. Freudentag für den Sport in der Gemeinde Kirchhundem. Ein kräftiger Schauer von 273.625 Euro regnete aus dem Fördertopf des Programms „Moderne Sportstätten 2022“ auf die Region herab. Die glücklichen Vereine sind aktuell der VfL Heinsberg, der FC Kirchhundem und der SV Rahrachtal. Wir sprachen mit Stephan Ochsenfeld, dem Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes.

Wie erhielten Sie die Nachricht?
Stephan Ochsenfeld: Ich hab's von Ralf Ochsenfeld vernommen, dem 1. Vorsitzenden des SV Rahrachtal, der ja auch Antragsteller war. Demnach sind die Bescheide für die Förderung der Kunstrasenplätze da. Der VfL Heinsberg und der FC Kirchhundem haben die Bescheide auch bekommen. Rahrachtal bekommt 90.000 Euro für den Platz und 10.000 Euro für die Heizung.

Und wie groß ist für Sie persönlich die Freude?
Das ist ein Riesenerfolg und wir alle freuen uns auch riesig. Förderanträge sind das Eine - und Zusagen das Andere. Jetzt ist es so, dass wir es Schwarz auf Weiß haben. Wir ha-

ben das ein Jahr lang vorbereitet. Federführend in der Sache war, das muss man ganz klar sagen, Georg Japes (stellvertretender Vorsitzender des Gemeindesportverbandes, d. Red.). Er hat sich um diese ganze Antragstellung gekümmert. Er hat die Anträge so sach- und fachgerecht gestellt, dass sie schlank durchgegangen sind.

Ein Jahr Vorarbeit. Heißt: Viel Arbeit...
Genau genommen sind wir seit November 2020 zugange. Seitdem läuft die ganze Sache aktiv. Da war auch die entscheidende Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport...

...auf der entschieden wurde, welche Plätze gefördert werden...
Richtig. Wobei die Oberhundem sich noch nicht geäußert haben, ob der Platz renoviert werden soll. Wir haben erstmal über das Sportförderkonzept, das es gibt in der Gemeinde Kirchhundem, die Prioritäten gesetzt und im Prinzip jetzt Oberhundem, Brachthausen/Wirme und Albaum etwas zurückge-

So ist das Geld verteilt

- Die Förderbeträge: **SV Rahrachtal** 90.000 für den Rasen, 10.000 für die Heizung im Klubhaus.

Der **VfL Heinsberg** bekommt 83.625 Euro und der **FC Kirchhundem** 90.000 Euro - jeweils für die Kunstrasenplätze.

Wort Wechsel

stellt. Weil Brachthausen noch ein bisschen Zeit hat. Im Prinzip sind die Plätze gefördert worden, die Grundschul- und Sekundarschul-Standorte sind. Das hat man auch im Blick gehabt.

Wie ist die Sache in dem Jahr von-statten gegangen?
Im Vorhinein des gesamten Förderkonzepts hat Georg Japes ausbalanciert, wie wir welche Anträge wohin stellen müssen, damit optimiert gefördert wird. Letztendlich war es ja das Ziel, den Vereinen die Zuschüsse zukommen zu lassen. Und aus welchen Töpfen die kommen, spielt im Prinzip keine Rolle. Wir haben irgendwann mal diese Förderliste auf unserer Homepage veröffentlicht. Und da kann man recht gut sehen, dass die Förderungen auch genau so erfolgt sind, wie sie geplant waren. Auch dank der Gemeinde, die Zuschüsse aus der Sportpauschale des Landes beigesteuert hat. Vielen Dank der Gemeinde dafür.

War auch das Alter, der Verschleiß der Plätze, ein Kriterium?
Natürlich. Das ist bei allen drei Plätzen so. Die verlieren zum Teil Fasern, die Nähte gehen auf. Der Belag wird dünn. Alle drei Plätze sind fällig, sie haben alle ihre 15, 16 Jahre auf dem Buckel. Der eine ist vielleicht etwas früher so weit, der andere später. Irgendwann wird es auch müßig, da nachzuarbeiten, irgendwann hat man keine Chance mehr. Wir sind jetzt zu einem sehr

„Förderanträge sind das Eine, Zusagen das Andere. Jetzt haben wir es Schwarz auf Weiß.“

Stephan Ochsenfeld, Vorsitzender des Gemeindesportverbandes

günstigen Zeitpunkt da reingekommen und dankbar, dass wir jetzt die drei Plätze bauen können.

Wie sieht der Zeitplan aus?
Der Zeitplan ist mit der Firma Polytan, die ausführend ist, festgezurr, und zwar dahingehend, dass wir mit dem Platz in Heinsberg anfangen. Mitte Mai etwa. Dann läuft zwar noch die Saison, aber die Heinsberger haben die Möglichkeit, nach Albaum auszuweichen. Dann wird es zum FC Kirchhundem weitergehen, so ist es abgesprochen, dann kommt der SV Rahrachtal, dran. Kirchhundem und Rahrachtal müssten mit den Bauarbeiten dann in der spielfreien Zeit liegen.

Wie lange wird man brauchen?
Die ganze Maßnahme soll in sieben Wochen durchgezogen und am 15. Juli abgeschlossen sein. Übrigens: Es geht nicht allein um die Kunstrasenplätze, sondern es werden in der gleichen Zeit auch die sechs Flutlichtanlagen ausgetauscht. Alle Plätze werden mit LED ausgestattet. Das ist eine Investition, die sich auch ganz eklatant über die Stromkosten rechnet.

Letzte Frage zum SV Rahrachtal: Neuer Rasen, neue Liga?
Das wäre natürlich das Tüpfelchen auf dem i. Wir haben das Ziel aufzusteigen. Neuer Rasen, neues Flutlicht, neue Heizung und neue Tribüne auch noch, dann noch die Kreisliga A, das wäre das Nonplusultra.

„Wir erhöhen die Attraktivität“ Landtags-Vizepräsidentin Freimuth erfreut

Um dem Sanierungstau bei den Sportstätten im Land entgegenzuwirken, fördert die NRW-Koalition Sportvereine und Sportverbände vor Ort unter dem Motto „Moderne Sportstätte 2022“ mit 300 Millionen Euro.

Erhöhte Attraktivität
„Der Breitensport in Nordrhein-Westfalen profitiert von der Modernisierungsoffensive der NRW-Koalition. Ich freue mich, dass gleich drei Vereine aus Kirchhundem jetzt in die Modernisierung ihrer Vereinsanlagen investieren können. Damit erhöhen wir die Attraktivität des Sportangebots und setzen ein solides Fundament für weiteres ehren-

amtliches Engagement“, betont die märkische Landtagsabgeordnete Angela Freimuth, die auch Vizepräsidentin des Landtages ist.

„Entscheidend ist, was bei den Ehrenamtlichen ankommt. Dort sorgt die schwarz-gelbe Landesregierung für die besten Bedingungen und viel Freude am Sport“, erläutert die Fraktionsvorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion im Kreis Olpe, Claudia Berling.

Angela Freimuth: „Jeder an der Sportbasis hat die Möglichkeit von dem Landesprogramm zu profitieren, um den Sportlerinnen und Sportlern eine funktionstüchtige und zeitgemäße Sportinfrastruktur zu bieten.“